

04/03/11 Jh

## Abschlussbericht für das



## Auslandssemester/Auslandspraktikum

Fachbereich: Maschinenbau und Kunststofftechnik

Gasthochschule: keine (Praktikumsbetrieb: Beijing Institute of Environmental Protection)

Gastland: China

Zeitraum: 15. August 2010 – 15. Februar 2010

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: x positiv  neutral   
negativ

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse/das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung der Kurse bzw. des Praktikums

### Kurs 1/Praktikumsbeschreibung

Das begleitende Praktikum zur Berufspraktischen Phase bzw. zur Bachelor Thesis konnte ich beim Beijing Institute of Environmental Protection absolvieren.

Dabei ging es in der ersten Phase um die Auslegung einer Gasnutzungsanlage für eine Deponie in Peking. Dafür wurde die Deponie einige Male besucht, Daten gesammelt und später mit den Kollegen im Institut ausgewertet. Mit Hilfe der Auswertungen konnten wir die nötigen Komponenten und Kosten für das geplante Projekt der Deponiegasanlage bestimmen.

In der zweiten Phase konnte ich ein Projekt begleiten bei dem die Institutseigene Wasserreinigungsanlage neu ausgelegt und erneuert wurde. Die Neuauslegung basierte auf den Vorgaben zu neuen Grenzbelastungswerten des gereinigten Brauchwassers. Dabei wurden die alten Komponenten der Anlage auf ihre Wiederverwertbarkeit geprüft und neue Prozesse getestet um die neue geforderte Qualität des Brauchwassers zu erreichen.

Beide Projekte haben sehr viel Spaß gemacht auch wenn die Verständigung in einem rein chinesischen Unternehmen bzw. Institut auf Englisch manchmal etwas kompliziert wird. Doch trotz Verständigungsproblemen und einigen ungünstigen Missverständnissen waren alle Kollegen immer bemüht mir bei Fragen weiterzuhelfen und mich bei meiner Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Die Arbeitszeit selbst habe ich zum größten Teil in einem Großraumbüro mit acht Kollegen verbracht. Beginn war um 9 Uhr morgens, Arbeitsende um 18 Uhr abends. Die meiste Zeit wurde im Büro Stillschweigen bewahrt welches nur bei Arbeitsbezogenen Fragen durchbrochen wurde. Dieser Umstand bringt eine gezwungenermaßen relativ hohe Konzentration auf die Arbeit mit sich. Von 12.10 Uhr bis 13.30 Uhr war Mittagspause mit kostenlosem Essen in der Hauseigenen Kantine und anschließendem Mittagsschläfchen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?  
Meine Wohnung habe ich mit Hilfe eines lokalen Maklers in Peking bekommen. Diesen hatte ich über [www.thebeijinger.com](http://www.thebeijinger.com) gefunden bevor ich nach Peking geflogen bin. Wenn man genaue Vorstellungen von Preis und Einrichtung hat helfen solche Agenten gerne weiter. Von günstiger Wohngemeinschaft außerhalb bis zur teuren Singlewohnung im Herzen der Stadt ist alles dabei. Im Endeffekt habe ich in einem 50m<sup>2</sup> Studio mit einem Zimmer, Küche, Bad in einem Wohnkomplex (Seasons Park nahe Dongzhimen) gewohnt. Nachdem ich mit Hilfe



des Agenten den Eigentümer getroffen und die Papiere unterschrieben hatte gab es keine Probleme.

Wichtig: Nach der Einreise und einem festen Wohnsitz ist eine unbedingte Registrierung auf der zuständigen Polizeistation mit Pass, Visa und Wohnvertrag nötig.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

-----

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Die Visabeschaffung verläuft relativ einfach auf dem zuständigen Konsulat (z.B. Generalkonsulat in Frankfurt, Mainzer Landstraße 175, 60327 Frankfurt am Main). Mit Pass, Antrag und Passbild war die Beantragung eines Touristenvisums für 90 Tage (zweimal hintereinander) kein Problem. Die Bearbeitungszeit beträgt ca. 4 Tage. Die Verlängerung eines Touristenvisums ohne Ausreise über mehr als 90 Tage ist möglich. Dafür muss ein chinesisches Bankkonto mit mindestens 2200€ Guthaben vorliegen. Dieses wird für ca. eine Woche von der Bank gesperrt bis das neue Visum ausgestellt ist. Danach ist das Geld wieder frei zugänglich.

Für die Rückreise nach Deutschland empfiehlt sich Rechnungen von teuren Geräten wie Notebook oder Kamera mitzunehmen um Probleme zu vermeiden.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Für die Grundlagen in Mandarin habe ich für zwei Semester Chinesisch A1.1 und A1.2 belegt, bei Chia-Ling Chang-Ripper. Das ist ein wirklich sehr guter Unterricht zur Vorbereitung. Damit konnte ich Essen bestellen, dem Taxifahrer die Richtung sagen und ein paar weitere Kleinigkeiten. Ohne weiteres lernen ist die Verständigung in Chinesisch aber recht schwer. Einige Beijinger sprechen aber mehr oder weniger gut Englisch an Plätzen wo Ausländer öfter zu sehen sind, wie z.B. Restaurants, Supermärkten usw. Bei Fragen zum Weg oder sonstigem sollten auf der Straße jüngere Leute angesprochen werden. Da ist die Chance höher auf

Englischkenntnisse zu treffen. Was sich für die meisten als Problem rausgestellt hat ist das kein Taxifahrer Englisch kann.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

Peking ist eine 20Mio. Stadt! Dadurch gibt es sehr viele Netzwerke, gerade für Neuankömmlinge und Expats. Diese Communitys sind sehr groß und sind immer offen für neue Gesichter. Der Einstieg und das kennenlernen neuer Leute fällt damit sehr leicht. So gibt es z.B. von der AHK jede Woche mehrere

Veranstaltungen und Praktikantenstammtische (siehe <http://china.ahk.de/en/chamber/beijing/events/upcomingevents/>). Für internationale Kontakte kann ich [www.internations.org](http://www.internations.org) empfehlen.

Obwohl Peking eher eine Ellenbogen-raus-Gesellschaft ist waren die meisten Menschen auf die ich getroffen bin sehr freundlich und hilfsbereit. Das sollte man von den Ämtern und Offices aber nicht erwarten. Natürlich merkt man den kulturunterschied sehr deutlich aber Peking ist in China relativ modern sodass die Unterschiede immer geringer werden. Mit etwas Toleranz für fremde Kulturen kommt man recht einfach klar.

Das Nachtleben in Peking ist sehr ausgeprägt. Man kann wirklich von Montag bis Sonntag richtung „Sanlitun“, „Gongti“, „Houhai“, „Nanluguoxiang“, usw. fahren und man wird immer auf volle Bars, Clubs und Restaurants treffen. Die Menschen sind sehr offen und immer froh neue Leute kennenzulernen. Auch die Preise sind sehr günstig, essen geht schon ab 1€ und ein Bier bekommt man ab 0,20€.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde zum größten Teil von mir selbst gezahlt mit Unterstützung der Förderung der Hochschule Darmstadt. Gehalt durch den Praktikumsbetrieb habe ich nicht bezogen. Die Unterhaltskosten für Wohnung und Verpflegung und die Transportkosten belaufen sich ungefähr auf ca. 700€ im Monat. Je nach Wohnung geht es um einiges günstiger aber auch teurer.

Um nicht bei jedem Abheben mit der Deutschen EC Karte am chinesischen ATM 7,50€ „Servicegebühr“ zahlen zu müssen empfiehlt sich ein chinesisches Konto bei z.B. Bank of China. Damit können größere Beträge direkt aus Deutschland auf das



Konto transferiert werden. Für den Transfer eines Betrags, egal welcher Größe, fallen bei Volksbank und Sparkasse rund 30€ Transferkosten an. Als Alternative ist die Postbank zu empfehlen bei welcher der Transfer nur 1,50€ kostet! Beim Geldwecheln auf der Bank mit chinesischem Konto von Euro zu RMB muss immer der Pass mitgebracht werden.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Als Krankenversicherung hatte ich eine Auslandskrankenversicherung bei der LVM beantragt. Diese hat für 3 Monate ca. 75€ gekostet.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In der Stadt Peking kommt man sehr gut mit Bus und U-Bahn zurecht. Das Netz ist großflächig ausgebaut, günstig und schnell. Eine Fahrt in der U-Bahn kostet von Einstieg bis Ausstieg egal wie weit die Strecke ist 2RMB. Das sind ca. 0,20€. Vor der Ankunft sollte man einen Teil der Karte kennen um sich die Orientierung vor Ort einfacher machen zu können. Taxifahren ist auch relativ billig, Startpreis 10RMB (ca. 1€) und für Fahrten von 15min zahlt man nie mehr als 3€. Der einzige Nachteil ist das man Mandarin sehr gut beherrschen sollte um den Weg zu beschreiben oder die Adresse (Ziel und auch der eigenen Wohnung für den Rückweg!) in Schriftzeichen mitnehmen.

Um mit Deutschland telefonieren zu können kann ich Skype empfehlen. Für den Anruf auf dem Deutschen Festnetz mit dem Computer gibt es VOIP-Discount bei dem ein Anruf 0,015€ pro Minute kostet. Bei Gesprächen zu deutschen Handys werden 0,17€ pro Minute fällig.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h\_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.